



Arbeitsübersetzung

ARBEITSKREIS AUSBILDUNG UND HR

Mittwoch, 5. Dezember 2018, 10.00 bis 12.00 Uhr

DTIHK-Kuppel, Václavské náměstí 40, Praha 1

Teilnehmer: Herr Karel Havlíček, Herr Miloš Rathouský, Herr David Dušánek, Herr Peter Beck, Frau Andrea Husmann, Frau Olga Soukupová, Herr Pavel Roman, Herr Mojmír Kahánek, Frau Edita Záklasník Glajchová, Frau Lenka Müllerová, Herr Daniel Semerád, Herr Vladislav Sywala, Herr Carsten Brandes, Herr Lukáš Ferkl, Frau Eva Smolíková

Tagesordnung:

- (1) Begrüßung und Eröffnung der Sitzung, Vorstellung der Gäste – Pavel Roman
- (2) Aktuelle Themen in der Fachausbildung – Konzeption der dualen Ausbildung in Tschechien, Karel Havlíček, Assoziation der kleinen und mittleren Betriebe und Gewerbetreibenden
- (3) Aktuelle Themen in der Fachausbildung – Prioritäten und Forderungen im Bereich der Ausbildung, Miloš Rathouský, Industrieverband
- (4) Analyse des aktuellen Stands der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen in der Fachausbildung, Möglichkeiten und Barrieren der Einführung der dualen Ausbildung in Tschechien, David Dušánek, Trexima
- (5) Duale Ausbildung in der Slowakei (Region Trnava), Peter Beck, Selbstverwaltungsbezirk Trnava

(2) Vorstellung der entstehenden Konzeption der dualen Ausbildung in Tschechien

Die entstehende gesamtstaatliche Konzeption der dualen Ausbildung stellte Karel Havlíček vor, den Premier Babiš mit ihrem Aufbau beauftragt hat.

Es geht nicht um die Einführung des dualen Modells bzw. dualen Zweigs der Fachausbildung, wie sie z. B. aus Deutschland bzw. aus der Slowakei bekannt sind, sondern um eine Initiative, die sich momentan im Rahmen des bestehenden Systems der Fachausbildung und –vorbereitung - ohne Notwendigkeit der Verabschiedung eines neuen Gesetzes - bewegt, die aber auf der Verstärkung der Elemente der dualen Ausbildung basiert, die auf Zusammenarbeit der Schulen, Unternehmen und Sozialpartner angelegt sind. Die neue Konzeption sollte die maximale Ausnutzung des bestehenden Systems ermöglichen, sodass die existierende Zusammenarbeit zwischen Schulen und Firmen ausgebaut und formalisiert wird.

Eine Schlüsselrolle im Rahmen des Systems der Fachausbildung in Tschechien sollte neu nicht das Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport haben, sondern das Ministerium für Industrie und Handel; die Koordinierung der Zusammenarbeit sollte nach dem jetzigen Entwurf eine Agentur des Industrieministeriums (CzechInvest) übernehmen. Eine wichtige Rolle sollten neben der Regierung auch die Regionen und Vertreter der Arbeitgeber (Industrieverband, Wirtschaftskammer, Assoziation der kleinen und mittleren Betriebe und Gewerbetreibenden) innehaben.



Das Modell der dualen Ausbildung sollte auf einer für Februar 2019 geplanten Konferenz offiziell vorgestellt werden.

(3) Programmklärung des Industrieverbands der Tschechischen Republik 2019 – Prioritäten und Forderungen im Bereich der Ausbildung

Miloš Rathouský vom Industrieverband stellte die Prioritäten und Forderungen des Verband im Bereich der Ausbildung für den Zeitraum 11/2018 – 11/2019 vor. Das entsprechende Dokument ist in der Anlage des Protokolls zu finden.

Neben Zusammenarbeit an der Konzeption der dualen Ausbildung (siehe 2) weitert der Industrieverband Projekte zur Pilotierung der Elemente der dualen Ausbildung in den Regionen aus.

(4) Stand, Potenzial und Barrieren der Entwicklung der Elemente der dualen Ausbildung in Partnerschaft der Schulen und Arbeitgeber

David Dušánek präsentierte Ergebnisse einer Umfrage zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Schulen, die die Gesellschaft Trexima für den Industrieverband durchführte. An dieser Umfrage beteiligten sich 103 Unternehmen und 272 Schulen aus der ganzen Tschechischen Republik.

Die Unternehmen und Mittelschulen hatten die Möglichkeit mitzuteilen, wie ihre Zusammenarbeit gegenwärtig verläuft, welche Formen der Zusammenarbeit sie stärken wollen und welche sie im Gegenteil als weniger wesentlich wahrnehmen, welche Elemente der dualen Ausbildung sie anwenden und ob sie noch Spielraum für ihre Ausweitung sehen.

Aus der Umfrage ergab sich, dass Unternehmen und Schulen zusammenarbeiten (71 % der Unternehmen arbeiten mit Schulen zusammen, 18 % planen, eine Zusammenarbeit einzugehen). Die häufigste Form der Zusammenarbeit ist das Fachpraktikum der Schüler der Abiturfachrichtungen in Unternehmen, gefolgt vom Angebot an Freizeit-/Ferienjobs für Schüler und der praktischen Ausbildung der Schüler der Lehrfachrichtungen in Unternehmen.

39 % der Unternehmen gaben an, dass in Tschechien das duale System der Fachausbildung fehlt, derselben Meinung sind 32 % der Schulen.

Die Kenntnis darüber, was das duale System bedeutet, ist allerdings sehr gering, lediglich 7 % der Schulen meinen nämlich gleichzeitig, dass der Anteil des praktischen Unterrichts niedrig ist und erhöht werden sollte.

31 Unternehmen und 79 Schulen haben Interesse, sich an Pilotprojekten zur dualen Ausbildung bzw. zur Fachausbildung mit Elementen des dualen Systems zu beteiligen, die der Industrieverband organisiert. Die Präsentation von Trexima ist dem Protokoll beigelegt.

(5) Duale Ausbildung in der Slowakei (Region Trnava)

Mit einer Präsentation des dualen Systems in der Slowakei trat der Berater des Landeshauptmanns der Region Trnava Herr Peter Beck auf.

Die Möglichkeit einer dualen Ausbildung wurde mit dem Gesetz über die fachliche Ausbildung und Vorbereitung eingeführt, das in der Slowakei 2015 verabschiedet und in diesem Jahr novelliert wurde (für die Zukunft rechnet man mit seiner Novellierung alle 5 Jahre).



Deutsch-Tschechische
Industrie- und Handelskammer
Česko-německá
obchodní a průmyslová komora

Die Novelle beinhaltet diverse Maßnahmen, deren Hauptziel die Verbesserung der Bedingungen für den Einstieg weiterer Firmen und Mittelschulen in das duale System ist.

Die Arbeitgeber werden neben steuerlichen Erleichterungen neu auch durch staatliche Finanzausschüsse nach der Anzahl der Stunden, die der Schüler im Unternehmen verbringt, motiviert. Das Interesse der Schulen sollte durch Abschaffung der Kürzung der Mittelzuteilung erhöht werden.

Das größte Problem des Systems bleibt aber das geringe Interesse vonseiten der Kinder und Eltern sowie eine relativ hohe Abbrecherquote während der dualen Ausbildung (18 % nach dem 1. Ausbildungsjahr).

Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt; weitere Unterlagen von Herrn Beck (Leistungsplan, Festlegung der maximalen Zahl der Schüler der 1. Ausbildungsjahre, Plantabelle der Region Trnava – Leistungsplan nach Lehr- und Studienfachrichtungen) stehen auf Anfrage an husmann@dtihk.cz zur Verfügung.

Termin der nächsten Sitzung: Ende Februar/März 2019

Pavel Roman
Vorsitzender des Arbeitskreises Ausbildung und HR

Bernard Bauer
geschäftsführendes Vorstandsmitglied der DTIHK

Anlagen:

- Programmerkklärung des Industrieverbands der Tschechischen Republik 2019 – Prioritäten und Forderungen im Bereich der Ausbildung
- Präsentation „Stand, Potenzial und Barrieren der Entwicklung der Elemente der dualen Ausbildung in Partnerschaft der Fachmittelschulen und Arbeitgeber“: David Dušánek, Trexima
- Präsentation zum dualen System in der Slowakei (Region Trnava): Peter Beck, Selbstverwaltungsbezirk Trnava